

An den
Vorsitzenden des
Rates

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
FDP-Fraktion@Stadt-Koeln.de
www.FDP-Koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 10.01.2008

AN/0052/2008

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	29.01.2008

Abriss des Kommerzhotels

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion bittet, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung zu setzen.

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um das Kommerzhotel am Breslauer Platz zu erwerben und abzureißen. Das Gelände soll in das Konzept zur Neubebauung und Neugestaltung des Platzes integriert werden.

Begründung:

Der Stadtentwicklungsausschuss hatte im Frühjahr letzten Jahres gegen die Stimmen der FDP-Fraktion ein Konzept für die künftige Nutzung des Breslauer Platzes unter Einbindung des bestehenden Kommerzhotels beschlossen. Im Express vom 9. Januar 2008 (insbesondere in der Vorabendausgabe) lassen sich die Fraktionsvorsitzenden von SPD und Grünen, Martin Börschel und Barbara Moritz, sowie der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion Karl Jürgen Klipper jedoch dahingehend zitieren, dass sie nun einen Abriss des Kommerzhotels befürworten:

„Wenn man schon die Chance hat, den Breslauer Platz für viele Jahrzehnte neu zu gestalten, dann sollte man es auch richtig machen“, findet SPD-Fraktionschef Martin Börschel. „Deshalb sollte die Stadt zu akzeptablen Konditionen das Hotel kaufen, abreißen und die Fläche in die neue Gestaltung einbeziehen.“

Karl Jürgen Klipper (CDU) ist als Chef des Stadtentwicklungsausschusses der Meinung, dass es „immer besser ist, wenn man eine freie Fläche neu planen kann als wenn da noch so eine Krücke mittendrin steht.“ Klipper weist aber darauf hin, dass die bisherige Beschlusslage zur Neugestaltung des Breslauer Platzes den Erhalt des Kommerzhotels beinhaltet.

Grünen-Fraktionschefin Barbara Moritz meint: „Das Hotel mag in den 70er Jahren schick gewesen sein, aber heute findet das doch keiner mehr schön. Natürlich sollte die Verwaltung mit dem Eigentümer über einen Erwerb verhandeln.“

Diesen Begründungen für unseren Antrag haben wir nichts hinzuzufügen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Sterck - Vorsitzender